

U. I. O. G. D.

Auf daß in Allem Gott verherrlicht werde!

St. Peters Bote

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung

ORA ET LABORA

Bete und Arbeite!

23. Jahrgang No 22

Münster, Eastl., Donnerstag, den 8. Juli 1926

Fortlaufende No. 1166

Welt-Rundschau.

Fall der neuen Regierung Canadas

Es war vorauszu sehen, daß Mr. Meighen, der Führer der konservativen Partei in Canada, der nach der Abdankung der liberalen Regierung unter Premier Madenzie King ein Kabinett gebildet hatte, die Geschäfte nicht lange würde führen können. Aber daß sein Sturz so schnell erfolgen würde, das hätten auch die größten Optimisten im liberalen Lager nicht gedacht. Am Montag der vergangenen Woche dankte King ab, am Dienstag übernahm Meighen die Regierung, am Freitag um 1/2 Uhr morgens erhielt er, praktisch wenigstens, ein Misstrauensvotum. Im Laufe desselben Tages erlangte er vom General-Gouverneur Bona d. Vollmacht, das Parlament aufzulösen, und dankte ab. So etwas ist in der Geschichte Canadas und vielleicht des ganzen britischen Reiches noch nicht dagewesen. Da weder die liberalen noch die konservativen Partei im Parlament eine Mehrheit hatte und die beiden Parteien sich an Stärke fast gleich waren, so lag das Schicksal sowohl der einen als auch der anderen großen Partei in den Händen der kleinen progressiven Partei. Seit der Zeit der letzten jamaikanischen Wahl bis zum Sturz der liberalen Regierung ging die progressive Partei größtenteils mit den Liberalen, deren Parteiprinzipien den Liberalen vielfach ähnlich sind. Infolge des Sturzes aber verließ eine gemessene Anzahl die liberale Regierung und brachte so deren Sturz herbei. Doch abgesehen von dieser Frage war wenig, das sie dauernd an die konservative Partei festhalten konnte. Das Meighen seine Regierung überhaupt auf ihre Gefolgschaft stützte, zeigt seinen staatsmännischen Scharfsinn. Auch scheint es in der progressiven Partei keine Parteibildung zu geben. Das mag es erklären, daß am 30. Juni Robert Forke, ihr Führer, die Führerschaft niederlegte. — Nun steht Canada abermals vor den großen Auslagen und der vielfältigen Aufregung, die stets mit einer allgemeinen Wahl verbunden sind. Die Aufregung wird diesmal um so stärker sein, da das Resultat der Wahl sehr zweifelhaft ist. Und wahrscheinlich wird nach der Wahl die politische Situation wenig verändert sein.

Verheerende Naturereignisse

Die letzten zwei Wochen stehen in verschiedenen Erdteilen im Zeichen fürchterlicher Naturereignisse, welche viel kostbares Eigentum und viele Menschenleben zerstört haben. Was alles immer wieder die Wahrheit des Schillerischen Satzes beweist: „Denn die Elemente hasses beneist: Denn die Elemente Hasses, das Gebild der Menschenhand.“ Ebenso die andere Wahrheit, daß die Natur sich gegen den Mensch erheben hat, seitdem der Mensch durch die Sünde vom Schöpfer der Natur abgefallen ist. Gott hat den Menschen als Herr der Natur auf unserm kleinen Planeten belassen, erinnert ihn aber von Zeit zu Zeit, daß er nicht unumschränkter Herrscher, sondern nur Serricher von Gottes Gnaden ist. Alle derartigen Naturereignisse lehnen den Menschen, wie gut es ihm anstehe, demütig, dankbar gegen

Gott und treu in der Verwaltung der von Gott ihm anvertrauten Güter zu sein.

Ein heftiges Erdbeben erschütterte die ganze östliche Hälfte des Mittelmeeres und richtete vor allem auf den großen Inseln Kreta und Rhodos viel Schaden an. Auch die kleineren Inseln der Dodekanes-Gruppe litten schwer. Man schätzt, daß auf Rhodos zwischen 2000 und 3000 Häuser eingestürzt seien; ebenso mehrere Hunderte in Kreta. An einigen Orten folgten Feuer dem Einsturz der Häuser. Das Erdbeben wurde mit ziemlicher Heftigkeit, doch ohne bedeutendes Unheil zu verurteilen, in der südlichen Hälfte von Griechenland und Italien, sowie an den Küsten von Tripolis und Ägypten verheert.

Die große holländische Insel Sumatra erfuhr innerhalb einer Woche zwei große Erdbeben, von denen jedes mehrere hundert Menschenener forderte u. unschätzbare Eigentüm zerstörte, besonders in Padang, der Hauptstadt des westl. Teiles der Insel, von deren 10.000 Einwohnern etwa ein Drittel Eurovorder sind. Sumatra ist seiner ganzen Länge nach von einem Hochgebirge durchzogen, das von einer Reihe von Vulkanen überzogen ist. Nächst dieser Vulkanreihe, von denen der höchste 3.800 Meter hoch ist, sind Tälern, die Tälern und Ebenen sind sehr fruchtbar und die Insel ist reich an Mineralien.

Äußerer Erdbeben, welche wenig Schaden anrichteten, meldeten sich innerhalb dieser Zeit auch in Süddeutschland, sowie zweimal in Santa Barbara und an der südlich davon gelegenen Küste Californias. Der erste Erdstoß in Santa Barbara ereignete sich am 30. Juni, dem Jahrestage des großen Erdbebens von 1925. Beim Einsturz eines Kamins verlor er Kind das Leben.

Weniger Todesfälle, aber bedeutend größeren Sachschaden verurteilten in vielen Gegenden die schrecklichen Unwettermassen mit den darauf folgenden Ueberschwemmungen. Eine Ueberschwemmung, die im mit Heren Mexico durch lange andauernden und schwere Regengüsse hervorgerufen, kostete auch vielen Menschen das Leben. In der Stadt Leon, im Staate Guanajuato, wo das Wasser in den niedrigeren Teilen 7 bis 10 Fuß hoch stand, wurden nach dem Sinken der Flut gegen 100 Leichen abgetragen, außerdem waren viele Menschen durch die Kluten Stromabwärts getragen worden. Viele Häuser stürzten ein. Das Wasser verweilte eine weite Strecke fruchtbareren Landes. Die Ueberschwemmung hielt fast eine Woche an.

Fast das ganze Festland von Europa wurde durch die Folgen verheerender Unwettermassen heimgeschickt, vor allem aber litt Deutschland in einem solchen Maße, daß sich kein derartiges Naturereignis innerhalb der letzten 100 Jahre damit ver gleichen läßt. Am 26. Juni traf ein furchtbarer Gewittersturm die Umgegend des Bodensees, der Blitz erschlug 9 Menschen, ein Wellenbruch überschwemmte das ganze umliegende Land, bei Kottenburg trat der Neckar über seine Ufer, Herden wurden fortgeschwemmt und das fruchtbarere Land verweilte.

Ähnliches ereignete sich an den Läufern der Elbe, Oder und Ruhr, wo an mehreren Stellen die Dämme

brachen und die Böffer sich über das fruchtbarere Land und die reifen Ernten ergossen. Gegen 100.000 Ader des besten Landes stehen unter Wasser. Am schwersten wurde Sachsen betroffen. Mehrere Menschen ertranken. An den gefährdeten Stellen wurden Soldaten und alle körperlich fähigen Bürger aufgerufen, um durch Verstärkung der Dämme weiteren Schaden vorzubeugen. Der Reichstag bewilligte große Hilfsgelder für die Rotleidenden und viele Hilfe kommt aus Privataellen, doch ist in den heimgefluchten Gegenden die Not sehr groß. Das Unwetter hielt bis auf die letzten Tage an. Nach am 5. Juli wurden Gewitterstürme mit Wellenbrüchen aus der Gegend von Berlin und aus Sachsen gemeldet.

Ähnliche Nachrichten kommen auch aus dem Osten Europas. Teile von Siebenbürgen wurden überschwemmt, das Dorf Jecena ist fast gänzlich zerstört und gegen 100 Menschen fielen den Fluten zum Opfer. Bei Belgrad war durch die langen Regengüsse die Donau so hoch gestiegen, daß Tag und Nacht alles an der Arbeit war, um die Dämme zu sichern. Nicht 130 Meilen südlich von Belgrad, eine Stadt von 10.000 Einwohnern, ist überflutet. In Südserbien ertranken gegen 30 Personen. Viele Orte sind gänzlich von Verheerungsgewittern überflutet. In Südserbien überflutet auch die Donau, die überflutet noch mehr jedes Augenblick. Viele Strecken unter Wasser stehen und der Donauufer (Galen in Gefahr ist. Mehr als 200 Tote wurden aus Rumänien gemeldet.

Der amerikanische Kongress und der Farmer

Der Kongress hat sich vertagt und geht in die Ferien, um sich von den großen Aufregungen der letzten Sitzung auszuruhen. Ein Auswärtiger darf sich wohl kaum ein Urteil anmaßen über den Wert der Leistungen des letzten Kongresses. Aber wenn seine Leistungen an dem gemeinen werden müssen, was er für die Förderung des Wohles des für das ganze Land so wichtigen Farmerstandes getan hat, könnte man nicht sagen, daß er auf seinen Lorbeeren ausruhen könnte. Denn für den Farmer hat er absolut keine positive, sondern nur negative Arbeit getan. Wochen von kostbarer Zeit hat er mit allen möglichen Verschönerungen verbracht, die den Steuerzahler, und den Farmer nicht an letzter Stelle, eine große Summe Geldes kostet, nur um sie alle wieder zu gewinnen.

Sichtlichlich der Farmvorlagen war der Senat in drei Gruppen gespalten, die sich alle gegenseitig bekämpften. Keine dieser Gruppen war für sich allein stark genug, um irrenden Vorstoß durchzuführen. Keine Gruppe ließ sich mit einer anderen auf einen Kompromiß ein. So wurde eine Vorlage nach der anderen abgeschickt und das Resultat war Null. Zu guter Letzt kam noch eine Vorlage an die Reihe, die Präsident Coolidge selbst stark beäugelte und die den kooperativen Farmgenossenschaften ein Darlehen von 100 Millionen Dollars gewährte. Wie auf Kommando standen die Mitglieder aller Gruppen dagegen auf und warfen sie auf den Trümmerhaufen zu den übrigen. Coolidge wird darüber jedoch keinen Schlaf verlieren. Denn niemand wird ihm ein so großes Interesse an der ganzen Farmerfrage vorwerfen können, und so mag es ihm geradezu

lieb sein, daß überhaupt nichts bezweckt wurde. Interessant ist die von einigen Demokraten aufgeworfene Anschuldigung, daß diese letzte Vorlage den Zweck hatte, Chicagoer Interessen zu unterstützen, die gerne eine Anzahl wertvoller Getreidefelder verkaufen möchten. Die Kosten dafür sollten aus dem Darlehen von 100 Millionen gedeckt werden. Wer weiß, ob nicht etwas daran ist?

Es hat wahrhaftig den Anschein, als ob der Farmer wieder einmal an der Rolle heringeführt worden wäre. Jetzt wollen viele Senatoren, die zum sogenannten Farmblock gehören, den Kampf in den Verbänden unter das Volk tragen. Rufen wird alles nicht viel. Im nächsten Kongress können wir uns auf eine Erneuerung desselben Zwickes gefasst machen.

Ciniges aus Spanien

Sturz nach dem verurteilten stonplatz gegen den spanischen Diktator Primo de Rivera begab sich König Alfonso mit seiner englischen Gemahlin auf Reisen, um ein paar Wochen in England zu verbringen. Nach einer Rückkehr, die er in Paris gemacht haben soll, scheint der König überzogen zu sein, daß den Narren in Spanien keinerlei Bistidität mehr beizubringen sei. Zugleich lebte er die Herrschaft Riberas und streift ihm die Wiederherstellung des Friedens in Spanien zu. - Chagweits befindet sich Spanien in seinen Händen besser als für Zeit, wo das Land durch die Misshandlungen der Parteien zerfallen war. Auch in gewissh das Los des Stomaschhanes selbst sicherer als es früher war.

Vor seiner Ankunft in Paris erlangte die königliche Kommissar dem Tode. Einige spanische Anarchisten hatten einen förmlichen Mordanschlag entworfen, demgemäß der König bei der letzten Hofballade vor Paris ermordet werden sollte. Im Falle des Misserfolgens sollte die Mordtat in Paris selbst vollbracht werden. Zum Glück erfuhr die Polizei den Anschlag einige Zeit vorher und nahm die Verdächtigten in Gewahrsam.

Das unruhige China

Die Ruhe ist leider noch nicht in China eingetreten und wird wohl noch für lange Zeit nicht wiederkehren. Nachdem die Kaiserarmee, auf die sich die Regierung in Peking gestützt hatte, von den beiden Generälen Wu Pei Fu und Chang Ho Lin besetzt und die Regierung selbst gestürzt war, so ist diese Armee gegen Beijing und Nordchina zurück. Sie war befehligt, aber nicht vermindert. Durch neue Organisations ist sie abermals zu einer Gefahr für die Zigar genorden. Nun gehen die beiden Generale darauf aus, die Kaiserarmee vollständig zu vernichten. Bereits haben Kämpfe um den Peking wieder begonnen.

Vorarbeiten für Abrüstungskonferenz

Der alte Sühnvertrag, welcher einen großen Teil des Berg hinaufschleppen mußte, der ihm eben angekommen immer wieder entfällt und hinabrollte, war zu beneiden, wenn man sein Los mit dem des Kommissars vergleicht, das in Genf die Vorbereitungen für die Abrüstungskonferenz zu tun hat. Es wäre mir (Fortsetzung auf Seite 4.)

Wird Frankreich entwaffnen?

(Deutsche Zukunft 27. Mai 1926.)

Frankreich steht heute im Mittelpunkt des europäischen Entwaffnungsproblems. Seine eigene Friedensarmee beträgt über 600.000 Mann; es unterhält Militärkommissionen und Instruktionsoffiziere in Warschau, Prag, Athen, welche die Heere der Verbündeten dauernd überwachen und nach französischem Muster ausbilden. Trotz einer Bevölkerungsziffer, die um zwei Drittel hinter der deutschen zurückbleibt, verfügt Frankreich in Europa über eine bewaffnete Macht (die Heere der östlichen Verbündeten einbezogen), welche, beiderseits gerechnet, zehnmal so groß ist wie das deutsche Heer. Erinnert man sich an die militärische Höhe, in der sich Frankreich in Bezug auf die Entwaffnungsfrage in der Rolle des Anarchisten.

Mit rührender Regelmäßigkeit werden seit Monaten am Quai d'Orsen die Journalisten fotografische Dokumenten übermittelt, gegenüber den nicht veranmenden außerfranzösischen Presseschriften, welche Frankreich eine Zeltlager der Propaganda über die allgemeine Entwaffnung vorwerfen. Die öffentliche Meinung in Deutschland behält sich verhältnismäßig wenig mit dem Entwaffnungsproblem, trotzdem die vorbereitende Konferenz vor der Tür steht. Als das Problem kompliziert, aber werden praktische Erfolge im zu erwartenden abzuwarten? Frankreich entwirft nach Genf als ersten Teil der bekannten französisch-englischen Abkommen Paul Painlevé, der behauptet, wie kein anderer, die militärischen Anforderungen einer modernen Demokratie zu verstanden zu haben. Man muß Frankreich zugestehen, die europäischen Verhältnisse nicht nur auf den laufenden gehalten, sondern auch auf die Entwaffnungsfrage, welche das Entwaffnungsproblem in Frankreich seit dem Weltkriegsstand herbeigeführt hat. Die Gegner der französischen Heere werden ein recht feste Fragmentation eingeleitet haben. Paradoxerweise, die mit allen Parteien der Priorität ausgeht.

Die bisherige Aushandlung über das Entwaffnungsproblem zwischen Frankreich und den Alliierten. Die Gegenstände sind tief und kaum überbrückbar. Nur mit vieler Mühe gelang es auf der letzten Konferenz in Genf, einen gemeinsamen Probeschritt über die jetzt zur Erörterung kommenden Fragen aufzuweisen. Wie sieht das Entwaffnungsproblem in Wirklichkeit? Für Frankreich hat die Entwaffnungsfrage drei Aspekte: einen außenpolitischen, der seit im Genf zur Verhandlung kommt, einen innerpolitischen, d. h. die Reduzierung und Reorganisation, welche Frankreich ohne äußeren Zwang seiner nationalen Verteidigung anzugehen beabsichtigt, und dritten, den tatsächlichen Zustand der französischen Arme, hervorgegangen durch den schlechten Zustand der französischen Finanzen.

Um sich ein Bild von der Tragweite der Entwaffnungsfrage zu machen, ist es nötig, auf die diplomatische Vorgeschichte einzugehen.

Entwicklung des Problems bis heute.

Der englische Standpunkt war folgender: Trennung der Abrüstungsfrage zur See von der Abrüstung zu Lande, um eine Revision des Washingtoner Abkommens von 1922 für die Franzosen einen erheblichen auszufüllen, die Ab-

rüstungsforderung möglichst außerhalb des Völkerbundes stattfinden zu lassen, zu welchem Zweck Amerika vorgeschickt werden sollte. Als Basis für die Entwaffnung soll die derzeitige Friedensstärke der Staaten maßgebend sein (Projekt Lord Esher, aufbauend auf einer Grundlinie von 30.000 Mann, zuerkennen wollte: Frankreich sechs Einheiten, Italien und Polen vier, Spanien, England, Griechenland und Holland drei), eventuell Zusammenfassung der Schulden und der Entwaffnungsfrage. Der französische Standpunkt läßt sich dagegen kurz folgendermaßen zusammenfassen: enger Zusammenhang zwischen der Sicherheit und der Entwaffnungsfrage, unter besonderer Berücksichtigung der zu vereinbarenden Garantien, Aufrechterhaltung des Zusammenhanges zwischen der Abrüstung zur See und zu Lande, Erörterung dieses Problems mit Rücksicht auf das Völkerrecht. Bis zum Jahre 1922 beherrschten die französischen Heere vollständig das Feld. Zu der dritten Weltkonferenz waren Frankreich und England als die einzigen Teilnehmer erschienen, die die Entwaffnungsfrage in enger Zusammenhang behandelten, wurde mit der Lösung der Sicherheitsfrage nicht entsprechenden Garantien. Politische Meinungsverschiedenheit herrschte jedoch über die Art der zu vereinbarenden Garantien. Frankreich, das Genf und die Türkei, sowie die Vertreter, plädierte für Militärabkommen zwischen einzelnen Staaten, die englische Regierung, unter Zustimmung von Lord Curzon, zeigte sich gegen ein solches Abkommen. Der französische Standpunkt wurde schließlich durch die Resolution XIV. Die sich hieran anschließenden Arbeiten der in Genf gebildeten „Commission temporaire“ führten zu dem sogenannten „Plan“ von 1923.

Der bequemt man zum ersten Mal, dem Reich, den Paragrafen des Artikels zu charakterisieren. Der Reichsvertrag übertrug dem Völkerbund die Verantwortung für die Ausführung der Art. Der Vertrag wurde nicht nur selbständige Zustimmung bedürftig, sondern war auch erniedrigt, den Worten der von den einzelnen Ländern zu fördernden Unternehmungen. Zugestanden wurde, wurde der Völkerbund erniedrigt zum obersten Schlichter über die einzelnen Verhältnisse. Der Vertrag wurde nicht nur selbständige Zustimmung bedürftig, sondern war auch erniedrigt, den Worten der von den einzelnen Ländern zu fördernden Unternehmungen. Zugestanden wurde, wurde der Völkerbund erniedrigt zum obersten Schlichter über die einzelnen Verhältnisse.



Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Präsident des Volksvereins: P. Peter Winkler, O.S.B., Münster, Sask. Generalsekretär: P. Peter Winkler, O.S.B., Münster, Sask.

Distrikts-Katholikentag in Engelfeld am 13. und 14. Juli 1926.

Programm.

Dienstag, 13. Juli. 10 Uhr — feierliches Hochamt und Predigt. Celebrant und Prediger: P. Peter Winkler, O.S.B., Münster, Sask. Generalsekretär: P. Peter Winkler, O.S.B., Münster, Sask.

8.30 — Spiel „Rosa von Luxemburg“, aufgeführt vom Theaterverein von Münster. Alle Versammlungen werden in der Kirche abgehalten. Wegen Wohnungsnot wende man sich an Mr. Mainzer von Engelfeld Hotel oder an Herrn Jakob Schmid.

Das Komitee. Bruno. — Eine Einrichtung von Wichtigkeit für den westlichen Teil der St. Peters Kolonie wurde auf der Versammlung des Volksvereins hier am letzten Sonntag ins Leben gerufen. Es hat sich schon länger das Fehlen einer organisierten lokalen Stellvertreterung fühlbar gemacht.

Mittwoch, 14. Juli. 8.30 Uhr — Requiem-Hochamt für die verstorbenen Mitglieder des Volksvereins. 10 Uhr — Reden: 1) vom Hochw. Ch. A. Kierdorf, O. M. S., Generalsekretär des Volksvereins, über das Laienapostolat; 2) von Herrn Bernhard Vens über Organisation des Volksvereins deutsch-canadischer Katholiken; 3) von Hochw. P. Peter Winkler, O.S.B., über katholische Schulen; 4) von Hochw. P. Joseph Sittener, O. S. B., über die katholische Presse.

12 Uhr — Mittagessen. 3 Uhr — Distrikts-Versammlung, Beratungen, Diskussionen, usw. 5 Uhr Abendessen. 7.30 Parade feierlicher Segen mit dem Allerheiligsten und „Großer Gott“.

St. Peter's-Kolonie.

Engelfeld. — Am Montag, dem 5. Juli, schloffen Herr Joseph Schmid und Frau Weidel bei einem Brautpaar um 1/10 Uhr vor dem Hochw. P. Marcellus den Bund fürs Leben. Der Bräutigam ist der Sohn von Herrn und Frau Frank Schmid von Washington, die Braut ist die Tochter von Herrn und Frau Joseph Weidel, Gottes reichlichen Segen für den neuen Lebensstand!

St. Gregor. — Herr Felix Zimmermann, Sohn der Frau Adolph Zimmermann, welcher sich vor 6 Monaten zwecks Heilung eines Klumpfußes (club foot) unter ärztliche Behandlung nach dem St. Louis, Mo. Lain Sanatorium in St. Louis, Mo. begeben hatte, kam in der vergangenen Woche wieder nach St. Gregor zurück. Obwohl der Fuß keine normale Gestalt angenommen hat und gebeugt ist, wird Herr Zimmermann noch für geraume Zeit zu dessen Schule eine Schulklammer (shoe brace) tragen müssen. Der Erlola darf mit Recht ein wunderbarer genannt werden.

Marysburg. — Am 29. Juni wurden in dieser Pfarrkirche vor einem Hochamte getraut Herr Vincent F. Boboski und Frau Florence C. Schemenauer, Tochter von Mr. und Mrs. Joseph Schemenauer. Als Trauzeugen fungierten Herr Michael Frank und Frau Cecilia Schemenauer. Zahlreiche Besucher hatten sich zur Trauung eingefunden. Fast die ganze Gemeinde Marysburg und viele Besucher von den Nachbargemeinden kamen während des Tages zur Hochzeitsfeier im eckerlichen Hause der Braut und brachten dem jungen Ehepaare ihre Glückwünsche und Geschenke. Herr Boboski, der lange Zeit als gediegener Geschäftsführer in Marysburg sich beliebt gemacht hat, wird sich in Armlen, Sask., als Kaufmann niederlassen.

St. Gregor. — Herr Felix Zimmermann, Sohn der Frau Adolph Zimmermann, welcher sich vor 6 Monaten zwecks Heilung eines Klumpfußes (club foot) unter ärztliche Behandlung nach dem St. Louis, Mo. Lain Sanatorium in St. Louis, Mo. begeben hatte, kam in der vergangenen Woche wieder nach St. Gregor zurück. Obwohl der Fuß keine normale Gestalt angenommen hat und gebeugt ist, wird Herr Zimmermann noch für geraume Zeit zu dessen Schule eine Schulklammer (shoe brace) tragen müssen. Der Erlola darf mit Recht ein wunderbarer genannt werden.

Leofeld. — Herr Johann Anton Kneiberg, der letzte Woche mit seiner Frau das goldene Hochzeitsjubiläum feierte, war im Jahre 1853 in der Rheinprovinz geboren und kam im Alter von 10 Jahren mit seinen Eltern nach Belle Plain, Minn. Die Ereignisse, die damals noch im Segelboote gemacht werden mußte, dauerten 6 Wochen. Im 1876 verheiratete er sich mit Frau Katharina Wader in der Maria-Simmelsfahrtskirche zu St. Paul, die von den Benediktinern in der Nähe von Collegeville, Wis., gestiftet wurde. Frau Kneiberg war im Jahre 1857 in St. Paul geboren.

Humboldt. — Die Eltern Schwärzern vom St. Elisabeths-Hospital sind eben daran, ein neues Gebäude für solche Kranke zu errichten, welche mit ansteckenden Krankheiten behaftet sind. Da ihnen das fortlaufend große Kosten-Differenzial, die regelmäßig bezahlt werden müssen, so richtete sie an alle jene, die in ihrem Schuldbuch stehen, die bringende Bitte, ihre Schulden im Hospital baldmöglichst anzuhelfen, das nicht möglich ist, doch teilweise zu begleichen. Schuldenzinsen ist keine angenehme Sache, besonders wenn das Geld knapp ist. Aber wenn

die Möglichkeit vorhanden ist, darf es ohne Pflichtverlegung nicht aufgehoben werden, besonders wenn der Gläubiger unter dem Aufschub zu leiden hat.

St. Benedict. — Herr Hermann Altroge, der von 1905 bis 1925 auf seiner ursprünglichen Heimatstätte nahe bei St. Benedict lebte und letztes Jahr sich nach Sudworth zurückzog, starb am 28. Juni in Sudworth. Sein Paradies, an dem eine große Anzahl von Verwandten und Freunden teilnahm, wurde vom Hochw. P. Casimir in St. Benedict vorgenommen. Herr Altroge wurde vor 51 Jahren in Weifalen geboren, wanderte im Jahre 1886 nach Minnesota aus, kam in 1905 nach der St. Peters Kolonie und nahm bei St. Benedict seinen Wohnsitz auf. Seinen Tod betrauernd außer seiner Frau und vier Söhnen, Hermann, Hubert, Joseph und Hugo, zahlreiche Freunde und Nachbarn.

Leofeld und Sudworth. — Der Hochw. Curil Mohr, O. P. S., hält während dieser Woche die hl. Mission in Leofeld. Vom 11. bis 16. Juli wird die Mission in Sudworth stattfinden, die erste in der Geschichte von Sudworth. Möge Gottes reichliche Gnade alle diese Missionen heilsam und die schwierige Arbeit des Missionärs fruchtbar machen.

Münster. — Der Hochw. P. Prior Peter machte am Dienstag die Reise nach dem Katholikentag in Regina im Automobil im Verein mit Herrn Jakob Blaser von Humboldt und Herrn Peter Kraw, die ebenfalls der großen Versammlung beiwohnen wollten.

Am vergangenen Sonntage waren abermals alle Patres des Klosters bis auf einen auf Ausbilde in Gemeinben: der Hochw. P. Prior Peter in Humboldt, der Hochw. P. Wilfrid in Bruno, der Hochw. P. Cosmas in St. Leo und St. Benedict, der Hochw. P. John in Ranscon und der Hochw. P. Francis in Mose-town. Der Hochw. P. Joseph Sittener war zu Hause im Kloster.

Humboldt. — Am vergangenen Sonntage, dem 4. Juli, feierte der Hochw. P. Benedict sein silbernes Priesterjubiläum. Zur großen Freude seiner ehemaligen Pfarrkinder las er in der St. Augustinus-Kirche die Frühmesse und teilte an eine bedeutende Anzahl Anbäcker die hl. Kommunion aus. Das allein schon beweist, wie sehr sich in neuerer Zeit seine Gesundheit gebessert hat. Zu Mittag waren der Hochw. P. Prigr Peter und die fünf Mitglieder des Kirchenvorstandes seine Gäste im Hospitale. P. Benedict erhielt mehrere schöne Geschenke teils von der St. Augustinus-Gemeinde, teils von anderen Freunden. Der Tag war für ihn ein Tag edler Freuden.

Herrn Jesu-Freiwille. Dieser eingegangenen \$4,652.75 Kollekte in der St. Augustinus-Kirche zu Humboldt am ersten Freitage \$5.95

Veragelt's Gott! \$4,658.70

Auto zu verkaufen 1926 Chevrolet Touring Car for Sale. No Dealers. Call or write, A. J. WADDELL, Humboldt, Sask.

Zu verkaufen Herford Bull 3 Jahre alt. Herr Riemann, Engelfeld.

Ja so! Gönaden: „Mutter, der Ernst läßt mir gar keinen Platz im Welt.“ „Will er denn mehr als die Hälfte davon?“ „Nein, das nicht, aber er will seine Hälfte in der Mitte haben!“ Am Hochzeitsstage. Brautvater (zu seiner Tochter): „Du möchtest doch, daß dir die Liebe deines Gatten möglichst lange erhalten bleibt?“ Tochter: „Ach ja, Papa!“ Vater: „Nun, dann werde ich ihm die Mitgift in Raten auszahlen.“

Korrespondenz.

The Catholic Episcopate, Prince Albert, Sask., den 1. Juli 1926. Die Freunde und Wohlthäter des Waisenhauses mögen sich Folgendes merken:

Am Laufe des Jahres werden fortan mehrere Novenen gehalten werden, um den Segen Gottes auf unsere Freunde und Wohlthäter herabzulassen.

Die erste dieser Novenen wird am 16. Juli beginnen und am 21. Juli schließen. Sie wird gehalten unter dem Schutze und zu Ehren unserer lieben Frau vom St. Altars-sakramente.

Während der Novene wird jeden Morgen die hl. Messe aufgespielt nach der Meinung und für das geistliche und zeitliche Interesse unserer Wohlthäter. Unsere Freunde werden gebeten, die Novene in ihrem eigenen Hause mitzumachen im Verein mit den Angehörigen der Anstalt. Anleihe soll auch ein jeder finden, seine besonderen Anliegen recht zeitig anzukündigen, damit dieselben während der Novene vor dem Bilde unserer andenkvollen Mutter liegen können. Jeder Tag der Novene wird mit dem Lesen des Rosenkranzes und mit dem sakramentalen Segen geschlossen.

Alle Gnaden, deren wir teilhaftig werden im Laufe unseres Lebens, haben ihre Quelle im kostbaren Mute unseres Heilandes, welcher uns alle Gnaden zukommen läßt durch die Vermittlung seiner heiligsten Mutter.

Eben darum sollten wir auch alle unsere Witten niederlegen in die Hände unserer himmlischen Mutter, da mit Maria dieselben ihrem göttlichen Sohne darbiete. Von einer Empfehlung unserer Mutter begleitet, werden unsere Anliegen den Weg zum Throne Gottes finden und im Herrn Jesu Gewährung und Erhöhung finden.

Wegen des großartigen Triumphes, der unsern Eucharistischen Könige auf dem Kongresse zu Chicago bereitet wurde, schenke uns raffan, diese erste Novene unter dem Schutze unserer lieben Frau vom Heiligsten Altars-sakramente zu stellen. Somit merke sich ein jeder das Datum: vom 16. bis 21. Juli. Köstet uns alle gemeinsam beten zu unserer lieben Mutter vom St. Altars-sakramente, damit sie sich für uns verende und uns alle die Gnade erlange, deren wir, ein jeder in seiner besonderen Lebenslage, bedürfen.

Wir wollen Maria bitten, uns die Schatzkammer des göttlichen Segens Jesu zu öffnen, damit wir reichlich schöpfen können aus dieser unerschöpflichen Gnadenquelle. Möge diese erste Novene in uns das Verlangen wecken nach einer innigeren Vereinigung mit unserm Eucharistischen Heilande; möge sie uns eine tiefere Andacht zur hl. Eucharistie erlangen.

Diese Novenen werden alle mit Erlaubnis der kirchlichen Oberen gehalten. Gott segne Euch alle. P. B. Prigr, O. M. S.

FOR SALE One Fordson Tractor and one John Deere Pony Plow, both as good as new. I will personally guarantee these articles. Cheap for cash. Apply: A.W. Locher, Muenster, Sask.

Münster Getreidepreise.

Table with 2 columns: Weizen No. 1 Northern, No. 2, No. 3, No. 4, No. 5, No. 6, Futtermittel, No. 1 Hejected, No. 2, No. 3. Prices listed in cents.

Jäger Weizen bringt 4 Cents und feuchter Weizen 20 Cents weniger als der Grad zu dem er gehört.

Table with 2 columns: Döfer No. 2 C.W., No. 3 C.W., Extra Futter, No. 1 Futter, No. 2 Futter, Hejected, Gerste No. 3 C.W., No. 4 C.W., Hejected, Futter, Roggen, Flach. Prices listed in cents.

Anzeige

St. Gregor Garage. Am alten Plage unter neuer Verwaltung. Alle Arbeit garantiert zu niedrigen Preisen und vollster Zufriedenheit. Zimmer bereit, einen Kostenvoranschlag für Ihre Arbeit zu unterbreiten. James Kinice.

Eine Versammlung der Konservativen von Humboldt wird am Mittwoch, dem 11. Juli, nachmittags um 3 Uhr in der Stadthalle abgehalten werden.

Sie sind freundlichst eingeladen zur Teilnahme an der jährlichen Pilgerfahrt zu unserer lieben Frau von Lourdes in St. Laurent, bei Duf Lake, Sask. am 16. Juli, 1926 unter Leitung des Schw. H. Herrn Bischof Fried homme. Vollkommener Ablass bei Empfang der hl. Kommunion a. d. Grotte. Alle Pilger von der Diözese Prince Albert und Saskatoon sind an diesem Tage dem Abstinenzgebote enthoben.

Sacred Heart Academy Regina, Sask.

Diese Institution, von den Sisters of Our Lady of the Missions geleitet, bietet besondere Vorteile im Unterricht von klassischen und bildenden Künsten. Musik, Zeichen und Mal Unterricht nach neuester Methode. Junge Damen werden für den Lehrentinnenberuf oder für das Business Diploma vorbereitet. Ferner Preparatory Course, Kindergarten bis VIII. Grad. Weitere Auskunft erteilt: Reverend Mother Superior.

ST. URSULA'S ACADEMY BRUNO, SASK.



Die Ursulinen-Schwester empfehlen ihre Kurse: Preparatory, High School und Musik. Um weiteren Aufschl. s. wende man sich an: The Mother Superior, St. Ursula Convent Bruno, Sask.

Bade-Anzüge

Das bedeutet mehr Vergnügen als ein halbes Bad in diesen heißen Tagen. Lächeln dieses Vergnügens zu erlangen ist ein guter Badeanzug unbedingt notwendig. Wir haben solche für Jung und Alt, in Cotton und Wolle, in schönen Farben und zu verschiedenen Preisen. So laufe Sie einen Badeanzug und gehen aus Her und erfrische sich der warmen Sonne und des kühlen Bitters.

Children 85c up. Boys 85c. Ladies \$1.35. Men \$1.25 & \$2.95



WHERE EVERYBODY GOES



Esrah Hunfer.

Das ist das rechte Bettler, das... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Das Bettler ist ein guter... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Das Bettler ist ein guter... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Das Bettler ist ein guter... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Das Bettler ist ein guter... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Das Bettler ist ein guter... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Das Bettler ist ein guter... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Das Bettler ist ein guter... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Das Bettler ist ein guter... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Das Bettler ist ein guter... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Das Bettler ist ein guter... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Das Bettler ist ein guter... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Das Bettler ist ein guter... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Das Bettler ist ein guter... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Das Bettler ist ein guter... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Das Bettler ist ein guter... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Das Bettler ist ein guter... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Das Bettler ist ein guter... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Das Bettler ist ein guter... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Das Bettler ist ein guter... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Das Bettler ist ein guter... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Das Bettler ist ein guter... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Das Bettler ist ein guter... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Das Bettler ist ein guter... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Das Bettler ist ein guter... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Das Bettler ist ein guter... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Das Bettler ist ein guter... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Das Bettler ist ein guter... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Das Bettler ist ein guter... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Das Bettler ist ein guter... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Das Bettler ist ein guter... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Das Bettler ist ein guter... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Das Bettler ist ein guter... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Wahre Gottesstreiter.

Die hl. Euphrosina.

Das Bettler ist ein guter... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Das Bettler ist ein guter... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Das Bettler ist ein guter... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Das Bettler ist ein guter... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Das Bettler ist ein guter... (Text continues with a story or poem about a beggar)

darüber. Sie sagten zum Kaiser... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Die Rosenkönigin.

(Fortsetzung von Seite 2)

Stundenlang lag sie regungslos... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Stundenlang lag sie regungslos... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Stundenlang lag sie regungslos... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Stundenlang lag sie regungslos... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Stundenlang lag sie regungslos... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Kun folgte ein ergreifender... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Die Rosenkönigin.

(Fortsetzung von Seite 2)

Stundenlang lag sie regungslos... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Stundenlang lag sie regungslos... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Stundenlang lag sie regungslos... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Stundenlang lag sie regungslos... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Stundenlang lag sie regungslos... (Text continues with a story or poem about a beggar)

schwebte es sie wie Gartenlang... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Die Rosenkönigin.

(Fortsetzung von Seite 2)

Stundenlang lag sie regungslos... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Stundenlang lag sie regungslos... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Stundenlang lag sie regungslos... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Stundenlang lag sie regungslos... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Stundenlang lag sie regungslos... (Text continues with a story or poem about a beggar)

alles wirkliche, dauernde Glück... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Die Rosenkönigin.

(Fortsetzung von Seite 2)

Stundenlang lag sie regungslos... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Stundenlang lag sie regungslos... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Stundenlang lag sie regungslos... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Stundenlang lag sie regungslos... (Text continues with a story or poem about a beggar)

Stundenlang lag sie regungslos... (Text continues with a story or poem about a beggar)

ST. PETER'S COLLEGE

MUENSTER, SASK.

A Catholic College in the Heart of the West
Conducted by the Fathers of the Order of St. Benedict

Courses offered:
Preparatory - Commercial - High School
— MUSIC —

Well qualified Staff; Good Buildings and Equipment; Gymnasium; Auditorium; Tennis Courts; Football and Baseball Grounds; Extensive Campus; Science Laboratories; Good Healthful Meals; Desirable Companionship; Thorough Training.

St. Peter's College Re-opened October 1st
For further information address:
THE DIRECTOR.

E. S. Wilson
Rechtsanwalt, Sachverwalter,
— Öffentlicher Notar —
Büro: Main St., Humboldt, Sask.

R. G. Hoerger
Arzt und Wundarzt
Office in Phillip's Block
Humboldt, Sask.
Office-Telephon 150 Wohnung 14

Dr. G. J. Heidgerken
Zahnarzt
Office: Zimmer 4 u. 5 im Windsor Hotel
Telephon Nr. 101
Humboldt, Sask.

DR. JAMES C. KING
Dentist
OFFICE: Phillips Block, Main Str.
Telephon 64
Humboldt, Sask.

CARL NICKELSEN
Photograph
Main-Strasse Humboldt, Sask
Portraits, Gruppen, Vergroesern,
Präparierte Kodak-Film-Entwicklung

I HAVE A FEW GOOD FARMS FOR SALE.
HENRY BRUNING,
MUENSTER, SASK.

Joseph W. MacDonald, B.A.
Rechtsanwalt und Notar, Eid-Kommissar
Sach-Angelegenheiten werden vermittelt.
Büro: frühere Geschäftsstelle des H. J. Jost
BRUNO, SASK.

E. B. Hutcherson, M. D.
Crown Prosecutor,
Humboldt, Sask. und Wundarzt
Büro: 217 St. Peter's Block, Humboldt, Sask.
Telephon 101

Dr. Milton E. Webb
Zahnarzt
Telephon 444, Humboldt, Sask.
Humboldt, Sask.

Abonnieren Sie den „St. Peters Bote“
Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung für Alt und Jung.
Katholiken unterstützt Euer Blatt!
Telephon Office 342, Wohnung 1280.
Sprechstunden: 2 bis 6 Uhr nachmittags oder nach Vereinbarung.

Dr. D. M. Baltzan
Arzt und Wundarzt
217 Canadian Pacific Bldg., Saskatoon
Man spricht deutsch.

B. D. MACDONALD
Rechtsanwalt, Sachwalter u. f. w.
Büreau über C.N.R. City-Block-Office
116 Helgerson Block, 2nd Ave.
SASKATOON, SASK.

Alte und abgenützte Kleider
Anschaffungsgegenstände und Pelze
werden aufgefrischt bei Rose's
durch reinigen, färben oder Reparatur.
Man lenke Besuche der Fell oder Eyren.
Kostlos auf Haus.

Arthur Rose, Saskatoon, Sask.
Wenn Ihre Kleider reinigt, wusch sie in.

Lasst Ihre Augen untersuchen
Milo T. Savage
Optometrist und Optician
Kodaks und Kodak Finishing
SASKATOON SASK.

Cyrie für korrekte Einrahmungen
Bilder — Bilderrahmen
The Tyrie Art and Picture Framing Co.
Travellers Block, between 20th & 21st.
Auftrag per Post wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet.
240 S. Ave. South, Saskatoon, Sask.

Dr. J. M. Ogilvie
Physician and Surgeon
Humboldt, Sask.
Tel. Office 122 Wohnung 103
Office: Main Street

Dr. H. R. FLEMING, M. A.
Arzt und Chirurg.
Sprechzimmer in Dr. Heringers
früherer Wohnung, gegenüber dem
Arlington-Hotel.
Telephon 154. Humboldt, Sask.

I. C. R. Batten, B.A.
Rechtsanwalt, Sachwalter und Notar
P. O. Box 40 Telephon 19
Watson, Sask.

DR. DONALD McCALLUM
PHYSICIAN AND SURGEON
— WATSON, SASK. —

O. E. RUBLEE
B.A. M.D. C.M.
ALLAN, SASK.

Dr. H. E. Chapin
B.A. M.D. C.M.
Arzt und Wundarzt
Telephon 50
Madison, Sask.

Uhr-Reparaturen
Wenn Sie erschöpfte, hochfuhrende Uhren
münchen, bei moderner Präzision, haben Sie
ihre reparaturbedürftigen Uhren einmischen.
Nur das beste Material wird verwendet und
ich garantiere für alle Reparaturen.
W. H. Jetter, Humboldt,
Uhrmacher und Schmiedwerkmeister
Nachfolger des Herrn W. J. Jetter

ELITE CLEANERS — FURRIERS
Pelzrocke gefüttert (relined) \$3.00.
Schaffpelzrocke überzogen 5.00. Aus-
wärtigen Aufträgen wird volle Auf-
merksamkeit geschenkt. Arbeit garanti-
ert. 235 23. St. E. Phone 108.
Saskatoon, Sask.

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons
Specialist in
Surgery and Diseases of Women
Post Graduate of London, Paris and Vienna
Office hours 2 to 6 P. M.
Rooms 213 Canada Building, SASKATOON
Opposite Canadian National Station

J.P. DESROSIERS, M.D., C.M.
Physician and Surgeon
Office: C. P. R. Block, SASKATOON.
Phones:
Office 4331 — Residence 4320

Dr. E. B. Nagle
Zahnarzt
105 Bowmen Block Saskatoon.
Abends nach Vereinbarung. Telephon 2824

The Gordon Marchbank Studios
Photographen
YORKTON - Sask.
Wir besorgen alle mit Photographie
verbundenen Arbeiten.

Humboldt's Beste Apotheke
Arzneien, Patent-Medizinen,
Schreibmaterial, Schulbücher,
Kodaks, Films, etc
COLUMBIA
GRAFANOLAS AND RECORDS
NYALL'S Familien-Heilmittel
Tyson Drug Co.

Haben Sie jemals bemerkt, wie
wohlgeformt die Füße Ihrer
Kinder sind, und dann Ihre eigenen
Füße betrachtet? Wie misgestaltet
sind diese! Warum werden sie schlecht
passenden Schuhen! Wie verfestigen
den Füßen Ihrer Kinder ange-
passte Schuhe für wenig mehr, als
Sie für gewöhnliche Schuhe bezah-
len. Auch Sie selbst können sich
gut passender Schuhe erfreuen, in-
dem Sie bei uns Auftrag geben.
W. Wicken, Watson, Sask.
"We do not cobble shoes, we repair them."

J. Shultis
Uhrmacher und Schmiedwerkmeister
Northern Bldg., Humboldt, Sask.
Der einzige katholische Uhr-
macher in Humboldt. Brin-
gen Sie mir Ihre reparatur-
bedürftigen Uhren, Schman-
sachen, Augengläser, Zufrie-
denheit zugesichert.

Sichere Beseitigung allen Kranten
durch die numerierten
Granthematisch. Heilmittel
nach dem egyptischen System
Erkrankte Organe werden zerstört und
einzig allein ist zu haben von **John E. Eden**
Spezial-Arzt und altem Verleger der
einzig echten, reinen egyptischen Heilmittels
Cleveland, Ohio, Brooklyn Station.
Dept. W. Letter Box 2273.
Man über sich der Falschungen, solchen Anpreisungen

Siebenter Sonntag nach Ovingsten.

Matthäus 7, 15-21.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Hütet euch vor den falschen Propheten, welche in Schafschleiern zu euch kommen...

Wie das Evangelium des fünften Sonntags nach Pfingsten, so ist auch das heutige Evangelium der Bergpredigt Jesu entlehnt...

Was Jesus von den falschen Propheten sagt, die in Schafschleiern zu uns kommen, inwendig aber reißende Wölfe sind...

Seitdem die Türe des Paradieses sich hinter den fündhaften Menschen geschlossen hat, ist die ganze Menschenschichte gleichsam nichts anderes gewesen als ein beständiger Kampf...

Gott hat den Menschen für sich erschaffen, damit er durch die Erkenntnis, die Liebe und den Dienst Gottes sich die ewige Seligkeit erwerbe...

Gewiß hätte Gott den Teufel ganz und gar daran verhindern können, in irgendeiner Weise in seine Schöpfung einzugreifen...

mutlos machen. Wer wahrhaft guten Willens ist, wer in demütiger Anerkennung der eigenen Schwachheit auf Gott verzagt und seine Hilfe anruft...

Würden die Menschen in rechter Front gegen den Teufel kämpfen, diesen gemeinlichen Feind des Menschenschlechtes...

Jeder Mensch, der in Wort oder Tat der reinen Glaubens- oder Sitzenlehre Gottes widerpricht, schießt sich dadurch dem Lager des bösen Feindes an...

Der erste falsche Prophet war der Teufel selbst, der im Paradies unsere Stammeltern verführte...

Allo, grüßliche Seele, hute dich vor den falschen Propheten, in welchen Schafschleiern sie auch immer auftreten mögen...

Wie wird man seines Lebens froh? Das Ausfüllen der Zeit durch planmäßig fortgesetzte Verdiensttätigkeit...

Ablatz.

Aus dem Hirtenbrief des Hochw. Bischofs Dr. W. Besson von Aarau (Schweiz).

(Zusatz)

Die Seelen im Jenseitigen sind der kirchlichen Gewalt nicht mehr unterworfen, obwohl auch sie noch Glieder des Reiches Jesu Christi sind...

Darauf hat sich nun die Kirche ebenfalls geeinigt und vorantritt sie sich heute noch, wenn sie Ablässe...

Was die Verdienste Jesu Christi anbelangt, so ist die Sache klar und nicht ohne Schwierigkeit...

Man ist es aber falsch, die heiligen Verdienste durch jene der Seligen ersetzen zu wollen...

Die Seligen sind nicht die Seligen, sondern ebenbürtig in der übernatürlichen Welt...

Cluny im südlichen Illinois, ein ehemaliges Benediktinerkloster.

Von P. Peter, O. S. B.

Der Mangel an Interesse und Unterstützung von Seite seines Vertriebes war dem ideal angelegten P. Prior Oswald eine bittere Erfahrung...

Vor mir liegt ein von P. Oswalds eigener Hand niedergeschriebener Anzettel des Klosters, der sich vom August 1892 bis 31. Dez. 1898 erstreckt...

Die Klosterform brachte freilich etwas ein: Milch, Gemüse, Kartoffeln, Malz, Butter usw.

Die Klosterform brachte freilich etwas ein: Milch, Gemüse, Kartoffeln, Malz, Butter usw.

Die Klosterform brachte freilich etwas ein: Milch, Gemüse, Kartoffeln, Malz, Butter usw.

Die Klosterform brachte freilich etwas ein: Milch, Gemüse, Kartoffeln, Malz, Butter usw.

Die Klosterform brachte freilich etwas ein: Milch, Gemüse, Kartoffeln, Malz, Butter usw.

Die Klosterform brachte freilich etwas ein: Milch, Gemüse, Kartoffeln, Malz, Butter usw.

Die Klosterform brachte freilich etwas ein: Milch, Gemüse, Kartoffeln, Malz, Butter usw.

Die Klosterform brachte freilich etwas ein: Milch, Gemüse, Kartoffeln, Malz, Butter usw.

Die Klosterform brachte freilich etwas ein: Milch, Gemüse, Kartoffeln, Malz, Butter usw.

Die Klosterform brachte freilich etwas ein: Milch, Gemüse, Kartoffeln, Malz, Butter usw.

Die Klosterform brachte freilich etwas ein: Milch, Gemüse, Kartoffeln, Malz, Butter usw.

Die Klosterform brachte freilich etwas ein: Milch, Gemüse, Kartoffeln, Malz, Butter usw.

Die Klosterform brachte freilich etwas ein: Milch, Gemüse, Kartoffeln, Malz, Butter usw.

Die Klosterform brachte freilich etwas ein: Milch, Gemüse, Kartoffeln, Malz, Butter usw.



Führertisch.

Seelenpflege. Aufmunterung und Anleitung zu einem gesunden, glücklichen Zelenleben von Joseph Fischer, Pfarrer. 8* (XII u. 228 S.) Freiburg i. Br. 1925, Herder. Geb. in Rembrandt W. 4.60.

Zum Abschluß an das Buch von Dr. N. Erhard „Zwölf Urfahren und Behandlung der Nervenleiden“ behandelt der Verfasser das Thema: Seele, Zelenkunde und Zelenpflege positiv heilbringend in 12 Abschnitten. Er will zur hungierenden, dürstenden, unruhigen und heilsbedürftigen Menschenseele sprechen, die beruhigen und befehlen mit dem Gotteswort der Heiligen Schrift. Er will den modernen Menschen mit profanem weltlichem und doch hohen Gedanken zum religiösen Innensein und zur freudigen Arbeit in eigenen Zelenarbeiten anregen, in den heiligen Schwestern und Hilfspersonen helfen mit stillschweigender, bescheidener Art. Die Quelle der Freude und Kraft, welcher Erholung und Erhebung spendet, reichlich in diesem Seelenbuch. Der Leser fühlt, daß der Verfasser dieses Buch nicht als trostloser Zelengelehrter geschrieben, sondern behändig aus der Erfahrung des eigenen Zelenlebens sowie aus seiner reichen Erfahrung in der Seelenarbeit geschöpft hat.

Die neue Herrschaft des Schminktists.

In jenen Erbscheinungen der Mode, die nach einem geheimen Gesetz immer wieder auftauchen und die Tugendwelt ihrer Herrschaft unterwerfen, gehört der Schminktist das Schicksal vollstän dig abgenommen, und eine Dame, die sich mit unangelegten „Kneifen“ auf den Wangen und an Schminkstiften geziert hatte, würde zur Schamhaftigkeit geordnet worden sein. Nach dem Verzuge aber in die Schminktist in die Toilette der elegantesten Damen einzuordnen, und wir müssen uns heute schon daran gewöhnen, die Damen in so lehrhaften Vorlesungen zu sehen, wie sie sich mit einem Pinsel in ihrer Kehle bemalen. Die Dame des Modells, des zweiten französischen Kaiserreichs, haben wieder, in denen die Weltweite nicht „amazoenen“ war, wenn nicht ein verführerisches Rot auf den Lippen bedeckte, und viel leicht wird es auch bei uns soweit kommen, daß der letzte Pinsel der Frau, die „etwas auf sich hält“, dar in besteht, sich mit recht viel Rouge in den Zorn zu legen. Von den Damen des Modells wird uns jedenfalls diese Bitte auf dem Zerbettel öfters berichtet, und die französischen Aristokratinnen bestiegen sogar geschminkt das Schloß, um die bevorstehende Verlobung zu verdecken. Die Schminktist, von der sich die Französinen auch in den Jahren, da sie unmodern war, am weitesten trennten, beginnt sich jetzt wieder die ganze Welt zu erobern. Die Amerikanerinnen sind den Pariserinnen zu erst gefolgt, und jetzt hat sie auch in England ihren Sitz genommen. Es ist daher nicht ganz unrichtig, wenn wir bei uns die Amerikanerinnen und ihren etwas asiatischen Geschmack für die Bemalung verantwortlich machen. Es ist eben eine internationale Mode, so wie das kurzschneidene Haar oder der Reißrad. Ueber die Herrschaft der Schminktist in der englischen Frauenwelt blaudert Ella Seworth zu schreiben: Die Schminktist ist jetzt überall in den eleganten Modeschäften in Meinen Tölen zu sehen, und neben den anderen notwendigen Werkzeugen der Toilette darf bei der modernen Frau auch der Schminktist nicht fehlen. Wir mögen das beklagen und dagegen eifern. Aber die Weltlichkeit hat die ganze Zagenwelt ergriffen, und die einzigen, die das Bemalen im Privatleben verdammen, sind vielleicht einige Schauspielerinnen, die an dem Schminktistverbrauche des Abends anma haben. Aber man kann Schminktist sogar auf dem Gesicht würdiger Matronen feststellen und man muß zugeben, daß sie mancher ganz gut steht. Es ist nun schon fast wieder so weit, daß eine Dame, die sich nicht schminkt, nicht für schön gilt, doch gibt es zwei Richtungen beim Schminken, die sich deutlich unterscheiden. Die eine sucht durch die künstliche Farbe eine natürl

liche Wirkung hervorzubringen. Die Anhängerin dieser „Naturfarbung“ bevorzugt daher ein zartes Rosa, das einen blühenden Teint verleiht. Die andere aber sucht die Wirkung der Schminke gerade in dem künstlichen und Unnatürlichen, lassen die Backenknochen durch schwarze Tupfen hervortreten u. die Lippen in einem unwahrscheinlichen Purpur erstrahlen. Der letztere Stil ist der der Pariserin, zu deren erotischen Auftreten er paßt.

Das Matichmaul.

Eine psychologische Studie über die unheilvolle Matichmaul.

Das Matichmaul männlichen oder weiblichen Geschlechts, braucht nicht intelligent zu sein; es genügt etwas Phantasie und Zeit Verhät es über etwas Tugend, Logik und Geist, so ist es ein großartiges Matichmaul. Ist es dazu noch schmerzhaft und mit Ueberrückungstalent begabt, so ist es ein Matichmaul erster Güte. Dieses letztere ist ein Psychologe und muß es sein, um gründlich alle Geheimnisse des Herzens zu kennen und allen Litten der Leidenschaft entgegenzuwirken.

Moralisch muß das vollkommen Matichmaul sein: durchtrieben, schamlos, bescheiden und geduldig; es muß vorzüglich sehen können und ein feines Gehör haben. Kurz sichtige oder Taube sind nur traurige Matichmäuler. Jedes Matichmaul hat seine Methode, und sein Temperament. Der eine schließt vor Anderen auf das Allgemeine, der andere von der menschlichen Gesamtheit im allgemeinen auf die Verderbtheit im besonderen. Es gibt ein feinfühliges, ein deduktives und ein phantastisches Matichmaul. Es gibt geborene und gelegentliche Matichmäuler, Matichmäuler durch Erziehung, durch Annehmung, durch Mahnung und durch Reizung. Das vollendete Matichmaul ist täuschend, schmeichelt und anreizend. Das halbe Matichmaul beginnt sich zu zeigen, zu übertreiben oder zu forsieren. Das Matichmaul, das seinen Beruf verfehlt hat, beginnt sich zu lächeln oder nach dem Bestehenden Ausruhe von sich zu geben: „Nicht möglich! ... Warum nicht? ... Sind Sie dessen sicher? ... Sie sind sehr auf! ... Ich möchte sehr gerne! ... Ich hätte darauf gewartet! ...“ usw.

Man darf Matichmaul zu kommen, man darf ihnen. Der Matichmaul und die Grundlichkeit eines Geschichtes stehen im Verhältnis zur Vornehmheit der Matichmäuler. Darum sind Frauen bessere Matichmäuler als Männer. Sie sehen sich besser hin und für längere Zeit. Der Beweis ist, daß die Männer für sich die unbewusste Par, die Frauen aber für sich die reizende „Parties“ erfinden haben. Das Matichmaul, das kein Geschick auf verfehlt, ist nicht nicht beliebt hin. Es kennt die alten Orte auf der „Porch“, von wo man alles sieht, ohne zu sehr gesehen zu werden. Es richtet sich so ein, daß es die Strohen und die Treppenaufgänge überwinden kann. Von seinem Platz sieht es einfach alles. Das vollendete Matichmaul muß ein wunderbares Gedächtnis haben. Es muß nicht nur die Namen aller Bewohner der Straße kennen, sondern auch die vollständigen Abkömmlinge, die Familienbände und Verwandtschaftsgrade bis zu den weitläufigen Verwandten. Es muß die Mäddchennamen der verheirateten Frauen und die Frauennamen der Geschiedenen kennen. Es muß auch über die Verhältnisse der Ehemänner, das Benehmen der Frauen, die Tätigkeit der jungen Mädchen Bescheid wissen, und die kleine „Chronique scandaleuse“ darf keine Geheimnisse für das Matichmaul haben. Ueber jeden in der Straße irgendwo Neugierigen muß es sich sofort informieren; vielleicht schlummert in ihm der Stoff zum Matich. So ausgerüstet leitet sich das Matichmaul an seinen Posten und beobachtet. Und es konstatiert, daß Fräulein V. zwölf Mal in der Gesellschaft desselben jungen Mannes ausgegangen ist. ... Doch Frau T., deren Ehemann immer nur Sonnabends kommt, den übrigen Teil der Woche mit A. flüchtet. ... Doch Herr G. alle Tage allein im Automobil fortfährt, und zwar genau zu der Stunde, wo Frau G. allein spazieren geht. ...

Das Matichmaul konstatiert alle diese Dinge, es macht seine Bekannten, Nachbarn und Freunde auf Verlobungen und Aufhebungen von solchen, die bevorstehen sollen, aufmerksam.

kan, auf mehrerlei Ehescheidungen, auf offeneren ehelichen Störungen und verzerrte Tröstung. Sein kleines Leiden, sein langer Blick, sein heulendes Ködeln entgeht ihm. Es analysiert das „Auf Wiedersehen“ und den Händedruck. ... Das ist das Matichmaul erster Güte. (Eid.)

Kirchliches

St. Laurent, Sask. Für solche, welche am 16. Juli die Pilgerfahrt nach dem Heiligthum der Mutter Gottes in St. Laurent zu machen umwünscht, ist es von Interesse zu wissen, daß der Bischof von Prince Albert alle Pilger an diesem Tage, der ein Freitag ist, von dem Gebete der Abtinnung dispensiert hat. Auch solche Pilger, die nicht aus der Diözese Prince Albert sind, dürfen von dieser Erlaubnis Gebrauch machen. Hier folgt die bischofliche Befehlsnachricht.

Edmonon, Sask. Der Bischof, Bischof von Prince Albert, am 2. Juli 1926.

Da der 16. Juli, der Tag der Pilgerfahrt nach St. Laurent, ein Freitag ist, so gewähren Wir hiermit Dispens vom Gebete der Abtinnung allen Pilgern, die sich nach der Gratz der allerhöchsten Jungfrau begeben und an den Andachtsübungen der Wallfahrt teilnehmen werden. Joseph S. Frudhomme, Bischof von Prince Albert und Saskatoon.

Edmonon, Sask. Der Bischof, Bischof von Prince Albert, am 2. Juli in Montreal, Minn., infolge eines Unfalls, der ihm am vorhergehenden Tage zugefallen war. Er war gerade auf dem Wege nach dem ärztlichen Institute, wo er sich seiner Gesundheit wegen einer Kurbehandlung unterziehen wollte, als er beim Kreuzen der Straße von einem Kauto getroffen und zu Boden geworfen wurde. Die Gehirnchale war ihm zertrümmert und er starb, ohne das Bewusstsein wieder zu erlangen. P. Patton war im westlichen Canada als Missionar Prediger und Missionar bekannt. Er vor kurzem hatte er eine Million in der St. Pauls Kirche zu Saskatoon gegeben. R. J. P. Mexico (Cin. Mexico). So hielt eine unheimliche Nachricht in den Zeitungen vom 6. Juli: „Besondere Nachrichten aus Mexiko (Cin. Mexico) besagen, daß die Regierung das stolze „Termino“, eine Schule für Mädchen mit etwa 100 Schülerinnen, auf die Anlage hin abschließen hat, daß man dort die Geistesübungen habe, welche religiösen Unterricht verbieten, Bemühungen sind im Gange, zu einem Einverständnis zu kommen, die Schule unter der Bedingung wieder eröffnen zu dürfen, daß der religiöse Unterricht ausgeschlossen werde.“

So hielt die Zeitungsachricht, ohne ein Wort des Lobes oder Tadel. Denn die weltlichen Zeitungen sind ja, wie wir wissen, immer streng neutral, wenn es sich irgendwo um eine Verfolgung der kath. Kirche handelt. Sie könnten die Verfolger nicht tadeln, denn das wäre gegen die immerige Ueberzeugung jener, die im Reiche der Presse die oberste Macht besitzen, und das sind die, welche Satans Einladung angenommen haben: „Dieses alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest.“ Auch dürfen sie dieselben nicht offen loben, da sie dadurch an vielen Stellen, besonders beim kath. Volke, anheben und so vieles Einflusses in diesen Kreisen und vieler Silberlinge verliert geben würden. So bleiben sie also — dem Anscheine nach — neutral, zitieren bloß das Gesetz und die Tatsache, daß die Katholiken es übertreten haben, und bleiben so jedermanns Freund. — Diese Art Zeitungschreiber hätten sich zur Zeit der Christenverfolgung in Rom ausgezeichnet bewährt, ohne nach oben oder nach unten anzustreben. Sie hätten atreulich Tag für Tag berichtet, wie viele Christen den Löwen vorgeworfen oder auf sonstige Weise ins Jenseits befördert worden wären, da sie dieses oder jenes besondere Gesetz des Reiches übertreten hätten.

Kindliche Folgerung. Paulchen: „Sie haben so weiche, glatte Hände, Herr Müller, während Pabas Hände so hart und schweißig sind.“ Paulchen: „Na, mein Kind, Dein Vater hat auch schwere Sandarbeit zu verrichten, während ich mit dem Kopf arbeite.“ Paulchen: „Dann müssen Sie doch aber Schwielen am Kopf haben!“

Humoristisches.

Ziehbahnung.

Lang hat sich der Zahnarzt über sein Opfer gebeugt und ihm im Grunde herumgebohrt. Plötzlich zog er den Bohrer zurück und bemerkte: „Sie sagten mir doch vorher, daß der Zahn noch nie behandelt worden ist, und jetzt finde ich hier kleine Spuren von Gold am Bohrer?“

Der Patient stöhnte, ruppelte sich und blickte auf und sagte: „Vielleicht sind sie auf meinen rückwärtigen Kragnenknopf gestoßen!“

Levriert, der berühmte Schauspieler, ging einst mit einem Freunde spazieren und sie trafen einen Menschen, der gänzlich zerlummt und besinnungslos am Wege lag und sie um ein Almosen bat. Levriert gab eine ansehnliche Summe, der Freund gab nichts und behauptete, der Bettler sei ein abgeleiteter Schwindler. „Entweder ist dieser Mensch wirklich so über das Leben, wie er aussieht“, sagte Levriert, „oder aber er ist der beste Schauspieler, der je gelebt hat; in beiden Fällen verdient er, daß ich ihn unterrichte!“

Berühmtes nachholen.

Gatte: „Meine Frau wollen Sie sprechen? Tut mir leid, die ist jetzt gerade zum Messer hinüber gegangen, um Wurst zu holen.“ Besucher: „Na, dann kann sie ja nicht lange ausbleiben!“ Gatte: „Haben Sie eine Ahnung! Eine halbe Woche hat sie wegen einer Solentzündung kein lautes Wort reden können, heute geht's zum erstenmal wieder — da kommt sie vor drei Stunden nicht zurück!“

Das kleinere Uebel.

A: „Du willst dir also auseinandersetzen mit dem Wäschmeister und bleibst 25 Prozent? Das ist idiotisch!“ B: „Na, beruhige dich, du als alter Freund sollst mir an mir verlieren. Noch heute schick ich dir die mir gelieferte Waren zurück.“ A: „Wie heißt Waren zurück? Darauf soll ich mir nicht ein. Wie mer noch 25 Prozent!“

Wahres Glück im Kloster

Der hl. Bernhard schreibt: „O heiliger, reiner, unbefleckter Ordensstand, in welchem der Mensch reiner lebt, seltener fällt, leichter wieder aufsteht, behutsamer wandelt, häufiger betet und Gnaden empfängt, sicherer ruht, zuverlässiger stirbt, schneller gereinigt wird und reicheren Lohn erhält!“

Lieber Leser! Denke einmal ernstlich nach über diesen Ausspruch eines Heiligen, der selbst Ordensmann war und aus Erfahrung sprechen konnte.

Katholische Jünglinge und Junge Männer

welche Gott dienen möchten durch ein frommes Leben als Laienbrüder im Benediktiner-Orden, finden im St. Peters Kloster zu Münster herzlich Aufnahme. Sie werden in ihrem Berufe den sicheren Weg zu ihrem zeitlichen und ewigen Glücke finden.

Geduche um Aufnahme richtet man an

Rt. Rev. Abbot MICHAEL OTT, O.S.B., ST. PETER'S ABBEY, MUNSTER, SASK. CANADA

The Messenger wishes to announce that it is prepared to receive and execute orders for

JOB PRINTING



Quick Delivery Reasonable Charges

ST. PETER'S PRESS

MUNSTER, SASK.